



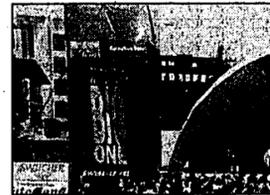
# Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 187

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

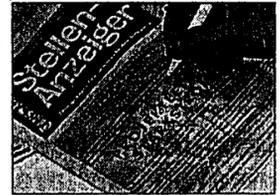
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



**FREIZEIT-EXTRA**

**Dick, nein Big One!**

Am kommenden Wochenende geht «The Little Big One» zum sechsten Mal in Vaduz über die Bühne. Seite 13



**WIRTSCHAFT**

**Wieder mehr Inserate**

Das Inseratevolumen in der Presse hat sich im Juli weiter verbessert, dabei vor allem die Stellenannoncen. Seite 11

## TAGESCHAU

### Schwester im Kampf gegen die Hungersnot

Schwer lastet die Bürde auf den Schultern der aus Balzers stammenden Schwester Rebecca Frick und weiteren vier Ordensschwestern aus Zams, welche seit 15 Jahren in Moro (Peru) für die arme Bevölkerung unermessliche Dienste leisten. Derzeit weilt Sr. Rebecca auf Heimaturlaub. Im Rahmen eines Informationsabends, organisiert vom «Freundeskreis Sr. Rebecca» am Dienstagabend, wies die Ordensfrau auf die katastrophale Lage (hervorgerufen durch El Niño) in Moro hin. Ein weiteres Anliegen ist ein Strassenbauprojekt im Loco-Tal. Seite 7

### Dollé out



Die dritte Runde des 100-m-Turniers bildete für den Schweizer Dave Dollé (29) Endstation. Dollé, EM-Achter 1994 über 200 m, verpasste sein Ziel, das erneute Vordringen in einen EM-Final, als Siebter seiner Halbfinalserie um 9 Hundertstel respektive drei Ränge. Seite 19

### Sex-Affäre wichtiger als Politik?

Ob Irak, Kosovo oder der Nahe Osten – seit US-Präsident Bill Clinton mit der Lewinsky-Affäre fertig werden muss, ist seine Aussenpolitik von Passivität geprägt. Washington befindet sich international auf einem zwar inoffiziellen, aber doch unverkennbaren Rückzug. «Wenn Monica Lewinsky nicht existieren würde, hätte Benjamin Netanjahu sie erfinden müssen», sagte Jossi Sarid von der israelischen Meretz-Partei nach Angaben der «Washington Post». Ob die passive Haltung, welche die US-Regierung neuerdings auf dem internationalen Parkett an den Tag legt, unmittelbar aus dem Sexskandal resultiert, ist schwer nachzuweisen. Seite 23

### China: Neue Flutwelle erwartet

In China hat sich die Hochwasserlage weiter verschärft: Reissende Fluten brachen am Mittwoch durch eine Uferbefestigung, die bislang die Millionenstadt Harbin vor dem Fluss Songhua schützte. Am Lauf des Jangtse-Stroms steht mittlerweile ein Gebiet so gross wie Portugal unter Wasser. Es ist kein Ende der Katastrophe abzusehen. Am Oberlauf des drittgrössten Flusses der Welt gehen wieder sintflutartige Regenfälle nieder. Für Freitag wird eine neue Flutwelle erwartet. Letzte Seite

## Faszination Globalisierung

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker heute im Rathaussaal Schaan

«Globalisierung – unheimliche Macht» ist das Thema, über das Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker heute im Rahmen einer Veranstaltung der FBPL-Zukunftswerkstatt spricht. Die Veranstaltung, zu der alle Interessierten eingeladen sind, beginnt um 19 Uhr im Schaaner Rathaussaal.

Für die Fortschrittliche Bürgerpartei in Liechtenstein ist die Zukunft des Fürstentums Liechtenstein eine bedeutende Aufgabe und gleichzeitig auch eine Herausforderung. Mit der «Zukunftswerkstatt Liechtenstein» wurde vor rund drei Jahren eine Institution geschaffen, die Gedankenmodelle, Vorstellungen, Visionen für die Gestaltung der Zukunft in unserem Land entwickelt. Im Rahmen dieser «Zukunftswerkstatt Liechtenstein» spricht heute abend der bekannte Ökologe

und Denker Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker über «Globalisierung – unheimliche Macht». Der Referent ist Mitglied des renommierten Club of Rome, dessen Studien über die Zukunft der Menschheit und der Welt bisher immer grosse Aufmerksamkeit in der ganzen Welt erregten.

Die Globalisierung der Weltwirtschaft hat nach Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker grosse Vorteile, denn Länder mit Verflechtungen zu anderen Ländern kämen kaum auf den Gedanken, ihre Nachbarn zu überfallen. Trotz dieser friedenssichernden Funktion bestehe aber akute Gefahr, dass die Vorteile der weltweiten Marktwirtschaft von Nachteilen überschattet würden. Zu diesen Nachteilen zählt von Weizsäcker die grösser werdende Kluft zwischen arm und reich, zwischen Ländern mit grossem Wirtschaftswachstum und Ländern mit Hunger und Armut.



Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker hält heute abend einen Vortrag im Schaaner Rathaussaal.

## Unbestimmte Ziele

FBPL-Präsidium zur Revision der Krankenversicherung

Die Gesundheitskosten und die Krankenkassenprämien werden auch in Zukunft steigen. Die von der Regierung vorgeschlagene Revision des Krankenversicherungsgesetzes sei nicht der richtige Weg, davon ist das Geschäftsführende Präsidium der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBPL) überzeugt, die steigenden Kosten für die einzelnen Versicherten und für den Staat in den Griff zu bekommen. Die FBPL-Initiative, die eine Gleichbehandlung aller Versicherten im Krankenversicherungsgesetz forderte, veranlasste die VU-Regierung, eine Revisionsvorlage in die Vernehmlassung zu schicken. Wer

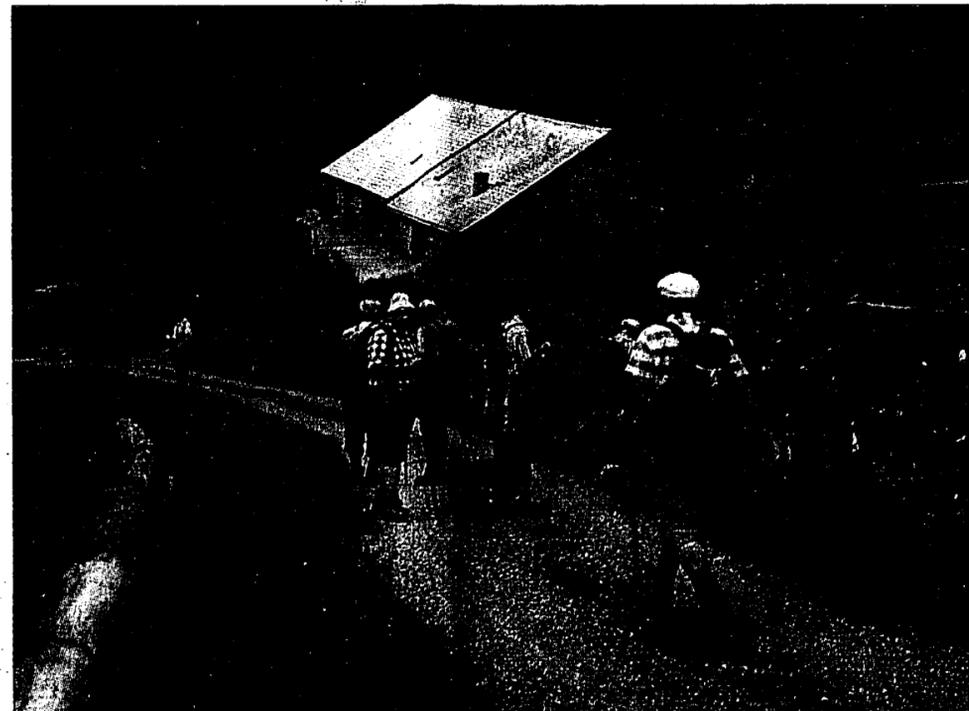
den Vernehmlassungsbericht liest, ist das FBPL-Präsidium der Ansicht, merke bald, dass die Vorlage unter grossem Zeitdruck entstanden sei. Der FBPL-Vorstoss, mit dem die FBPL-Fraktion wieder einmal eine Vorreiterrolle übernommen habe, gab den Anstoss für die Regierung, unter grossem Druck der Öffentlichkeit eine Vorlage vorzulegen. «Wer bereits seit langer Zeit notwendige Reformen erst auf Drängen der Opposition und unter Zeitdruck vorantreibt, darf sich nicht wundern», kritisiert das FBPL-Präsidium, «wenn ihm dabei Fehler unterlaufen.» Kritik übt das Präsidium auch am Umstand, dass

sich die Vernehmlassungsvorlage der Regierung zwar am schweizerischen Krankenversicherungsgesetz orientiert, aber die in der Schweiz zur Zeit laufende Teilrevision zur Verbesserung des geltenden Gesetzes nicht berücksichtigt. Der FBPL-Vorschlag zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes hatte vorgeschlagen, dass der Staat für bestimmte Versicherungsgruppen ganz oder teilweise die Krankenkassenprämien übernehmen soll. Zur Finanzierung dieser Mehraufwendungen durch den Staat unterbreite die FBPL-Fraktion im Landtag den Vorschlag, die zusätzlichen Mittel aus der Er-

höhung der Mehrwertsteuer von 6.5 auf 7.5 Prozent zweckgebunden zum Ausgleich der Krankenkassenprämien zu verwenden. Das Ziel der FBPL-Initiative war es nicht, eine grundlegende Reform des seit Jahren als krank bezeichneten Gesundheitswesens durchzuführen, sondern nur eine finanzielle Entlastung für Versicherte herbeizuführen. Das sei Sache der Regierung. Die von der VU-Regierung vorgeschlagene Gesetzesänderung erfüllt nach Auffassung des FBPL-Präsidiums die Anforderungen einer Gesundheitsreform nicht.

Günther Meier

Mehr darüber auf der Seite 3



## TRIESEN LÄDT EIN

### Hundert Jahre Lawenastrasse

Am kommenden Sonntag lädt die Gemeinde Triesen zu einer Wanderung auf die Alpe Lawena ein. Gleich zwei besondere Anlässe gibt es für diese Wanderung: Einerseits feiert die Gemeinde das hundertjährige Bestehen der Lawenastrasse, andererseits möchte man den Einwohnerinnen und Einwohnern von Gamprin und Planken, die im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten «300 Jahre Liechtensteiner Unterland» Partnergemeinden sind, «eine der schönsten Ecken des Landes» (Vorsteher Xaver Hoch) zeigen. Lawena ist flächenmässig die grösste Alp des Landes, wobei wegen der Schroffheit des Tales nur ein relativ kleiner Teil landwirtschaftlich nutzbar ist. Bild: Blick von der Alphütte zum Stall. Mehr zum Jubiläum «100 Jahre Lawenastrasse» auf Seite 5. (Bild: Pio Schurti)

REKLAME

9490 Vaduz · Landstrasse 49  
Telefon 075-237 57 77 · Fax 075-237 57 70  
e-mail: broker@schreibermaron.li  
www.schreibermaron.li/broker

**schreiber maron**  
VERSICHERUNGSBROKER